

Sektionsberichte

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **71=91 (1925)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Also weil der Krieg kommt, soll das Schweizervolk seine Waffen wegwerfen, und weil ich das als Torheit betrachte, nennt mich Pfarrer Ragaz einen Militaristen und Volksbetrüger! Ich will Herrn Ragaz nicht in dem Tone antworten, wie es dieser Angriff verdienen würde. Ich werde fortfahren, für den Ausbau der schweizerischen Wehrkraft, aber auch für die Stärkung des Völkerbundes als beste Friedensgarantie zu wirken. Aber das will ich Herrn Ragaz sagen: Wenn je dieser Krieg, den Sie befürchten, kommen sollte, und fremde Heere unser Land überfallen würden, dann würden Sie vielleicht noch die Stunde erleben, da *Sie auf die Knie sinken* und dem Herrgott danken, daß Ihre Worte an der Vaterlandsliebe, dem Opfersinn und dem Pflichtbewußtsein des Schweizervolkes kraftlos abgeprallt sind.“

Totentafel.

Major-Vétérinaire *Gabriel Borel*, né en 1873, ci-devant E. M. Br. Mont. 3, à disp., décédé à Bex le 21 Janvier 1925.
General *Ulrich Wille*, geb. 1848, gest. in Meilen am 31. Januar 1925.

Art.-Oberstlieutenant *Leonz Held*, geb. 1844, Direktor der Abt. für Landestopographie bis 1920, gest. in Bern am 5. Februar 1925.

Inf.-Oberstlieutenant *Ernst Ammann*, geb. 1877, z. D., gest. in Winterthur am 6. Februar 1925.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 1 — Janvier 1925.

- I. Pour nos ailes, par M. R. A. Jaques, ingénieur.
- II. La bataille de Morat (suite), par R. V.
- III. Doctrine tactique et artillerie, par R. M. S.
- IV. Chroniques suisse, belge, française.
- V. Bulletin bibliographique.

Sektionsberichte.

Offiziersverein von Untertoggenburg, Wil und Gossau. In der Hauptversammlung am 27. Januar 1925 in Gossau wurde der Vorstand wie folgt neu bestellt: Präsident: Major H. Siegrist, Flawil; Kassier: Oberlieut. A. Hug, Wil; Aktuar: Lieut. Wick, Henau. — Im Anschluß Vortrag von Herrn Major Allenspach, Kommandant Sapeur-Bat. 24, über: „Unsere Landesvermessung und das neue Kartenwerk“. Zu diesem Referat wurden auch die Unteroffiziersvereine von Gossau und Untertoggenburg eingeladen. Der vortreffliche Vortrag war für die zahlreich erschienenen Offiziere und Unteroffiziere ebenso interessant als lehrreich.

Bündner. Offiziersverein Chur. An einem vom Bündner. Offiziersverein und vom Unteroffiziersverein Chur veranstalteten Vortragsabend (12. November 1924) zeigte *Herr Oberst Otter* etwa 100 mit großer Sorgfalt ausgewählte Bilder aus dem Weltkriege. Er ließ zunächst Soldatentypen und Truppenkörper der verschiedenen Großmächte Revue passieren und zeigte die mannigfaltigen furchtbaren Kriegsmittel, die beiderseits ins Feld geführt wurden, um dann länger zu verweilen bei schauerlichen Zerstörungen, die in Frankreich eine Strecke von 800 km Länge und 10—30 km Breite verwüstet haben und Städte, Dörfer, ganze Wälder vom Erdboden verschwinden ließen. Der gediegene Vortrag und die eindrucksvollen Lichtbilder fanden allseitige Anerkennung. — Am 10. Januar 1925 sprach *Herr Oberstdivisionär Frey*, Kommandant der 6. Division, über „Lehren aus den Detachementswiederholungskursen der I.-Br. 17 und der Geb.-Br. 18.“ Zunächst wurde in sehr lehrreicher Weise theoretisch und dann an Beispielen aus dem W. C. 1924 die eminente Wichtigkeit des Zusammenarbeitens von Infanterie und Artillerie dargelegt; ein zweites Kapitel betraf die Ausbildung, deren Hauptziel Selbständigkeit und Selbsttätigkeit sein muß. Unter anderem wurde vom Herrn Referenten die Frage aufgeworfen, ob es sich nicht empfehle, der Rekrutenschule sofort den ersten W. C. folgen zu lassen, um hier eingehend den Felddienst und das Gefecht der Kp. zu üben. Eine sehr rege Diskussion, besonders auch über die schwierige Frage der zweckmäßigsten Verpflegung während der Manövertage, folgte dem sehr interessanten und anregenden Vortrage. M.

In der Hauptversammlung des **Oberaarg. Offiziers-Vereins** wurde der Vorstand neu bestellt mit: Präsident Art.-Major Ernst Burgunder; Vize-Präsident: Inf.-Hptm. Ernst Rufener; Sekretär: Kav.-Oberlt. Ernst Geiser; Kassier: Inf.-Lieut. Arnold Spychiger; Beisitzer: Inf.-Oberst Ernst Burri.

Literatur.

Ulrich Meister. Ein Zürcher Politiker, 1838—1917. Von Dr. Hans Schmid. Zürich 1925. Verlag der Neuen Zürcher Zeitung.

Oberst Ulrich Meister ist auch als Militär den älteren Generationen unserer Kameraden als Kommandant der XI. Infanterie-Brigade und VI. Division (alten Stiles) noch in lebhafter Erinnerung.

Die vorliegende schöne Biographie gilt mehr dem Bürger und Politiker; wir haben uns hier nur mit den beiden Kapiteln über die militärische Karriere und die gemeinnützig-militärische Tätigkeit zu befassen. Im ersten sind der Grenzbesetzung 1866 in Graubünden, den Kommandierungen zu deutschen Manövern 1868 und 1879, dem Tonhallekrawall 1871 sehr lesenswerte Abschnitte gewidmet, im zweiten der Tätigkeit Meisters in der Zürcher Waffenplatzfrage, der Winkelriedstiftung, der Gotthardbahn und Landesbefestigung, der Revisionsfrage der Militärorganisation und den Militärvereinen.

Das Ganze gibt ein sprechendes Bild eines schweizerischen Milizobersten und wird als solches historischen Wert auch über den weiten Kreis derer hinaus behalten, die Oberst Meister persönlich gekannt haben. Redaktion.

„**Empfehlenswerte Werke aus den Gebieten der Militär- und Kriegsliteratur. . .**“ Zusammengestellt von Eisenschmidt's Buch- und Landkartenhandlung. Berlin (1924).

Dieser ausführliche Katalog des rührigen Verlages kann Bibliotheken und sonstigen Interessenten bestens empfohlen werden. Redaktion.

Die Einzelgefechtsausbildung. Von Franz Lippmann. Ein Buch für Lehrer und Schüler mit 90 Bildern und 12 Skizzen im Text. Charlottenburg 1925. Verlag Offene Worte.